

Orgelbau Gebrüder Späth - Rapperswil

O f f e r t e

Über die Reinigung und Renovation der Orgel in der Institutskirche.

W i e s h o l z .

.....

1. Aushebung sämtlicher Pfeifen. Reinigung derselben.
2. Beschädigte Pfeifen und Raster werden fachgemäss repariert.
3. Zerlegen der Windladen, öffnen der Canzellen, reinigen derselben; gesprungene Stellen in der Windlade werden fachgemäss abgedämmt.
4. Die Registerventile werden auf gutes dichthalten geprüft und wenn nötig frisch beledert.
5. Die Prospektpfeifen werden Poliert und beim Wiedereinbau mit Filzpolster versehen. Das Gehäuse wird solid befestigt, ebenso werden die Türen verschliessbar gemacht.
6. Die Windanlage, der Motor, die Kanäle werden auf Dichtigkeit geprüft und wenn nötig gedichtet. Der Motor wird mit frischem Oel versehen.
7. Die Mechanik unter der Orgel wird sorgfältig gereinigt, repariert und die Koppeln neu reguliert.
8. Wiedereinsetzen der gereinigten und imprägnierten Pfeifen, Intonation derselben nach ihrer richtigen Klangfarbe, sauberes ausgleichen der Tonstärke. Reinstimmen des Werkes.
9. Nach Fertigstellung der Arbeit kann ein Sachverständiger die Orgel überprüfen, worauf allfällige Mängel sofort behoben werden.
10. Das Pedal sollte in der Schreinerei nach unseren Angaben repariert werden, worauf wir neue Filze anbringen um eine ruhige Spielart zu erreichen.

Das Register Traversflöte ist in sehr schlechtem Zustand und wird auch bei Neuintonation keinen schönen Klang geben.

Wir empfehlen deshalb ein neues Register Nasat 2 2/3' an dessen Stelle einzubauen zu lassen. Es würde der Orgel einen schöneren und

edieren Klang verleihen.

Es eignet sich speziell zur Mischung mit allen andern Registern.

K o s t e n a u f s t e l l u n g.
.....

Reinigung und Renovation der Orgel laut obiger Offerte
Inbegriffen des Ersatzes der defekten Rohrleitungen am Prospekt.

Fr. 910.-

Lieferung und Einbau eines neuen Registers

N a s a t 2 2/3' 56 Metallpfeifen

Fr. 600.- + West.

Total

Fr. 1510.-
.....

Bedingung:

Während der Ausführung der Arbeit sollte eine Person zu mithelfen
gestellt werden.

Ebensondie Verköstigung und Unterkunft für 2 Mann während der
Arbeitsausführung.

Indem wir Ihnen saubere und exakte Arbeit zusichern
grüssen wir Sie und gewärtigen gerne diesbezügl. Nachricht.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Späth

1950

G u t a c h t e n

über die Orgel in der Institutskirche W i e s h o l z / Ramsen

Unterzeichneter hat am 25. Oktober 1950 die durch die Orgelbaufirma Gebr. Späth, Rapperswil ausgeführte R e n o - v a t i o n der Orgel einer eingehenden Prüfung unterzogen und stellt folgende Expertise fest:

Es ist vorauszuschicken, dass es sich bei dieser Orgel um ein ca. 60 Jahre altes, von der Firma Max Klingler, Rorschach, erstelltes Werk handelt, das noch die alte mechanische Traktur aufweist. Da das Klangbild dieser Orgel einigermaßen gut war, was sich meinen Kenntnissen jedoch entzieht, so lohnte sich eine gründliche Renovation durchaus. Der Gesamtklang der Orgel ist heute ein durchaus edler, voller und ausgeglichener. Die Intonation ist mit Ausnahme von Octav 4', das in den oberen Lagen zu scharf ist, bei allen Registern gut ausgeführt. Durch die Schaffung eines neuen Registers, N a s a d $2 \frac{2}{3}$ hat die Orgel für das II. Manual wesentlich gewonnen in der Klangfarbe. Genanntes Register ist von schöner, charakteristischer Tongebung. Zwei Register, Prinzipal 8' und Bourdon 8' weisen zuviel Blasgeräusch auf, was auch bei Flauto 8' stellenweise der Fall ist. Offenbar lässt sich dieser kleine Uebelstand wegen zu grossen Labienaufschnitten oder zu grossem Winddruck nur schwer beheben. Im Kirchenraum wird dieses Geräusch beim Ansprechen der Pfeifen weniger störend sein. Der Subbass 16' besitzt einen schönen, runden und vollen Ton, fast etwas zu stark im Zusammenspiel mit einzelnen Registern. Das Pedal, das mit neuem Holzbelag versehen wurde, ist gut spielbar; seine lärmende Wirkung, abgesehen von der mechanischen Traktur, könnte durch Filzung der Aufschlagstellen (vorn!) etwas behoben werden.

Abschliessend ist zu sagen, dass die Renovation und Reinigung dieser Orgel von der Firma Späth gründlich und korrekt und mit anerkennendem Verständnis für diese "betagte" Orgel durchgeführt worden ist.

Eine grössere Umgestaltung der Orgel durch Beizug von noch 2 - 3 Registern, Einbau eines Echokastens und Aufstellung des gesamten Werkes auf die linke Seite der Empore wäre wohl wünschenswert gewesen, doch wird die Orgel auch so in ihrer alten Form auf viele Jahre hinaus ihre Aufgabe zur Gloria Altissimi erfüllen.

Cantate Domino cum chordis et organo !

Luzern, den 28. Oktober 1950

Der Experte:

Dr. J. A. Saladin
Chordirektor
Franziskanerplatz 14
LUZERN

J. A. Saladin